LUDWIG WEBER

BLÄSERQUINTETT

1923

für Flöte, Oboe, Klarinette in B
Horn in F und Fagott

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL UND ZÜRICH

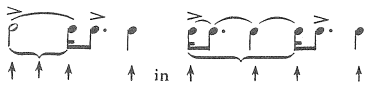
Ludwig Weber machte 1923 in den Proben mit den Bläsern der Staatsoper Berlin zur Uraufführung dieses Werks eine Reihe von Eintragungen in die dabei benutzte Partitur. Sie sollten der Herausarbeitung eines authentischen Klangbilds dienen, das offenbar, bei der Schwierigkeit des Werks, nicht auf Anhieb gelang. Diese Eintragungen werden für diese erste Druckausgabe beibehalten, da sie ohne Zweifel für die Einstudierung von Nutzen sind.

Der Notentext ist unverändert und stimmt mit Webers Reinschrift überein.

Webers Eintragungen bei den Proben betreffen:

1. **Die Taktgliederung.** Weber löst die zusammengesetzten Taktarten, z. B. 7/4, 9/4 etc. in die gewohnten 2/4, 3/4 und 4/4 auf.

2. **Die dynamischen Bezeichnungen.** Siehe z. B. besonders ab ②. Diese Stelle scheint besondere Schwierigkeiten bereitet zu haben. Sie liegen darin, daß jeweils 2 Instrumente gemeinsam eine melodische Linie gestalten, was nur zu erreichen ist, wenn jedes Instrument nach dem Akzent > sofort wieder zurücktritt. Dieser schnelle Betonungswechsel in den verschiedenen Instrumenten muß genauestens beachtet werden. Ausgehaltene Noten löst Weber öfters zum Zweck des genauen Miterlebens des jeweiligen rhythmischen Vorgangs im andern Instrument, in den Rhythmus dieses andern Instruments auf, z. B.:



   Durch die peinlich genaue Dynamisierung, zumal bei ②, erscheint manche Stelle überbezeichnet, aber wir konnten uns nicht entschließen wegzulassen.

3. **Die Phrasierung,** besonders im Horn und im Fagott.

Das Werk ist aus den sechs Noten des Hornruf-Anfangs und dessen intervallischen Verhältnissen entwickelt. Es gehört in eine Reihe mit Webers »Streichermusik« (Möseler Verlag), ist eher noch strenger gefügt, aber von durchaus fröhlichem Charakter.

Zur weiteren Einführung sei auf die Analyse von Hermann Erpf im »II. Ludwig-Weber-Jahrbuch 1961« im gleichen Verlag verwiesen.

ANTON HARDÖRFER

Aufführungsdauer ca. 16 Minuten

Alle Rechte vorbehalten

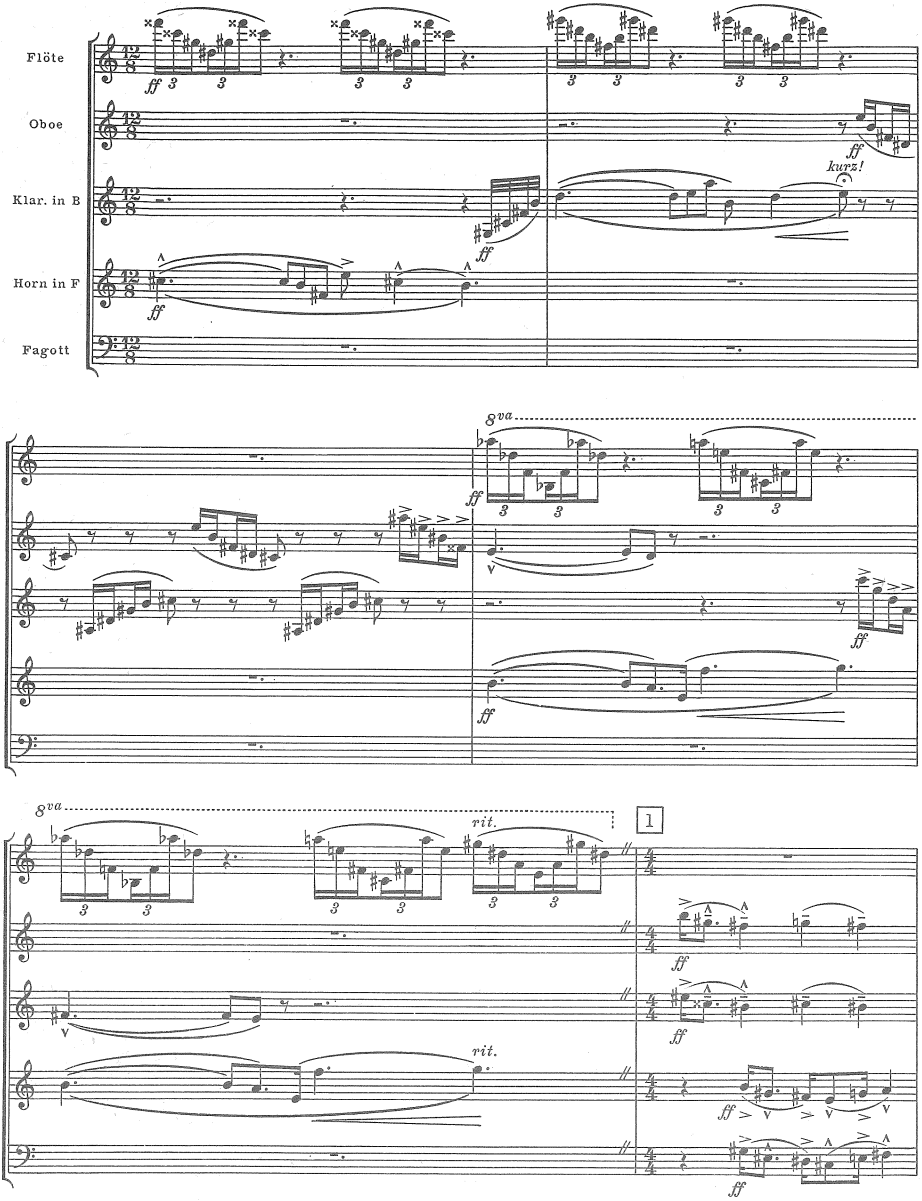
Gesamtherstellung: Möseler Wolfenbüttel
Printed in Germany

Bläserquintett

1923

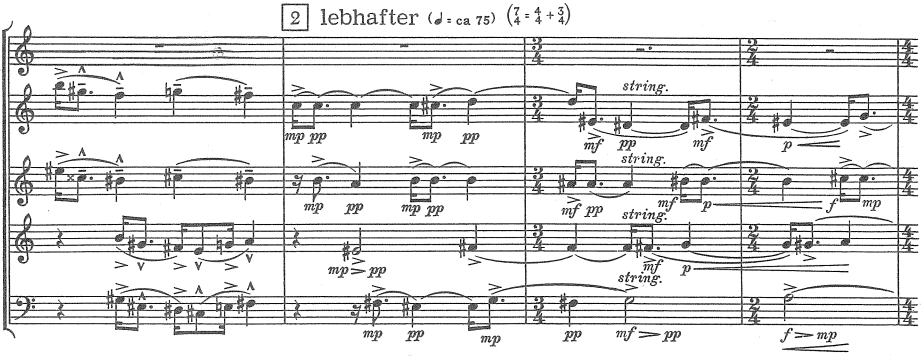
beschwingt (♩. = ca 60)

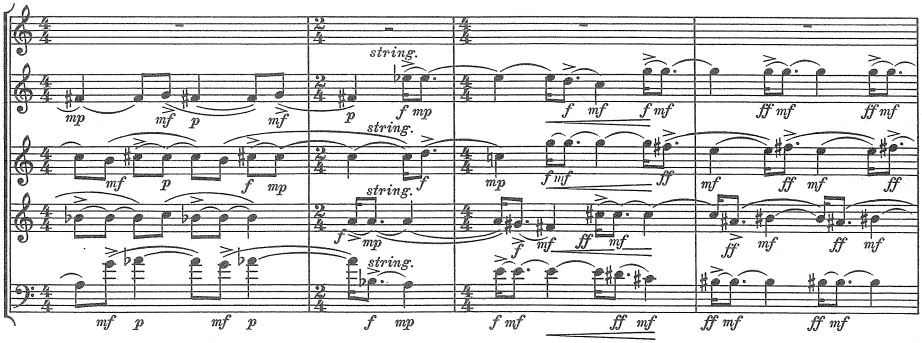
Ludwig Weber

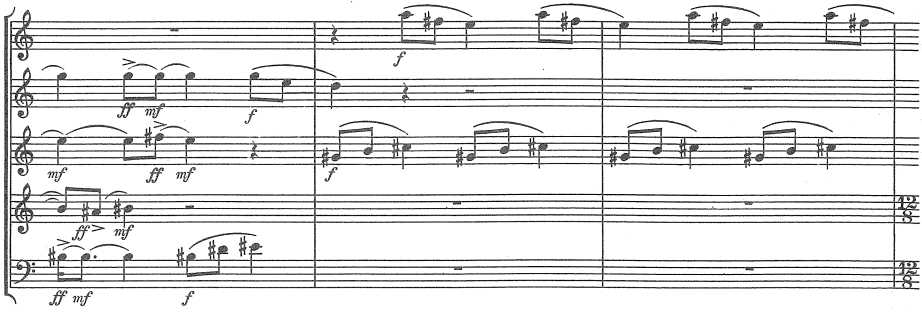


Alle Rechte vorbehalten
© by Karl Heinrich Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich, 1961.

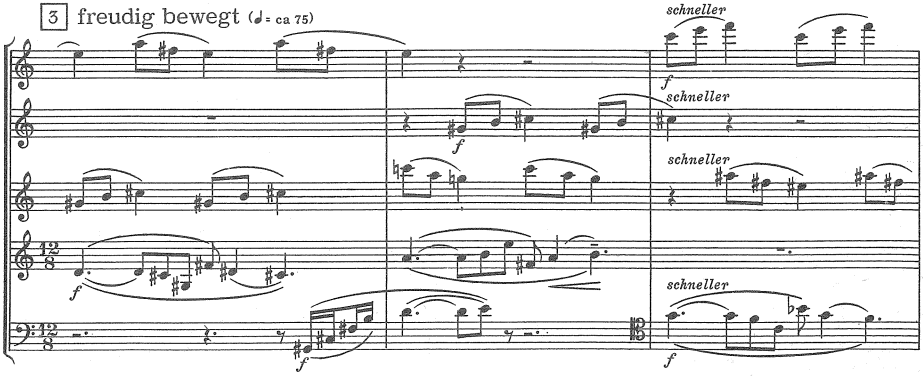
2 lebhafter (♩ = ca 75) (7/4 = 4/4 + 3/4)

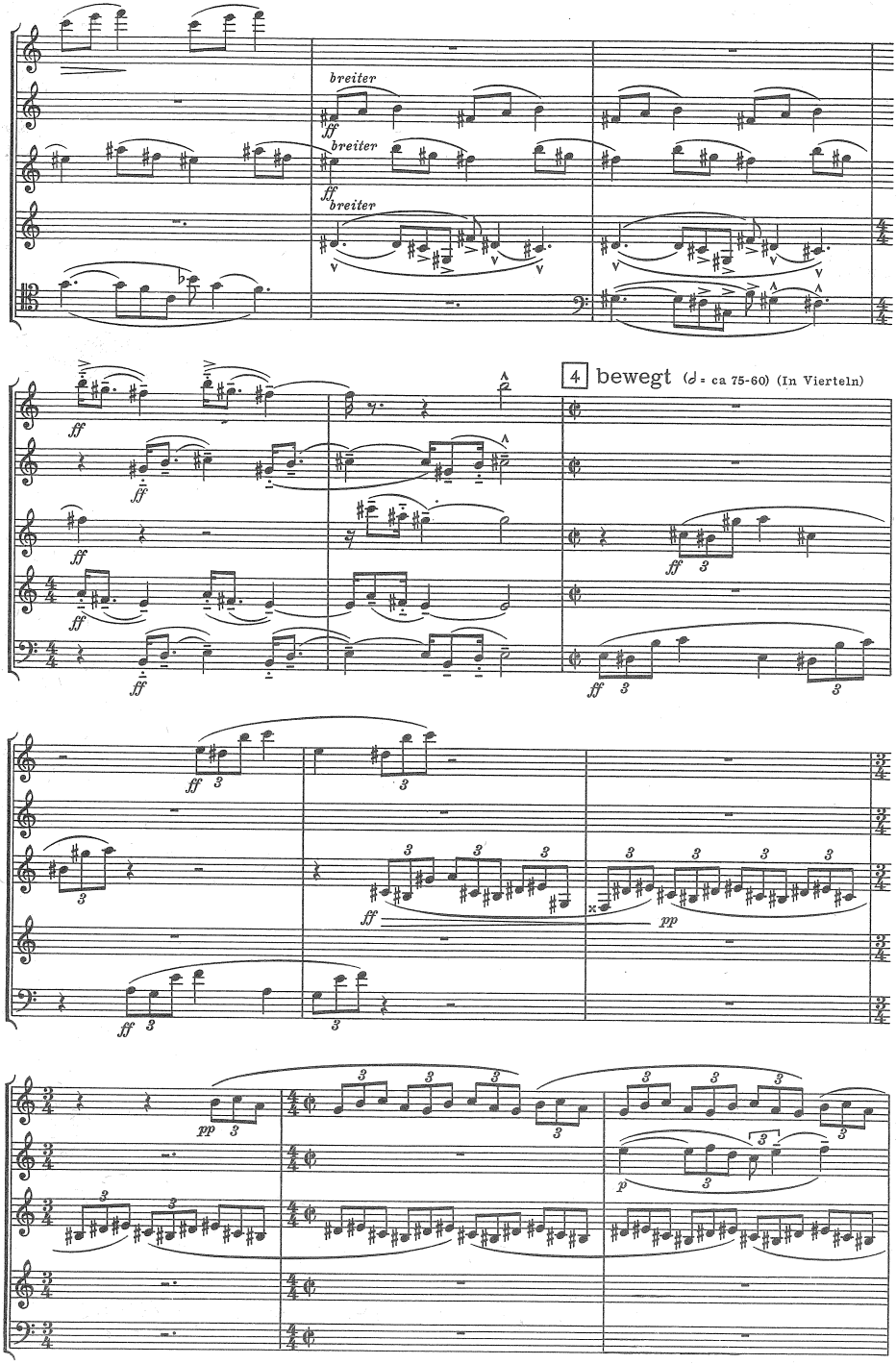


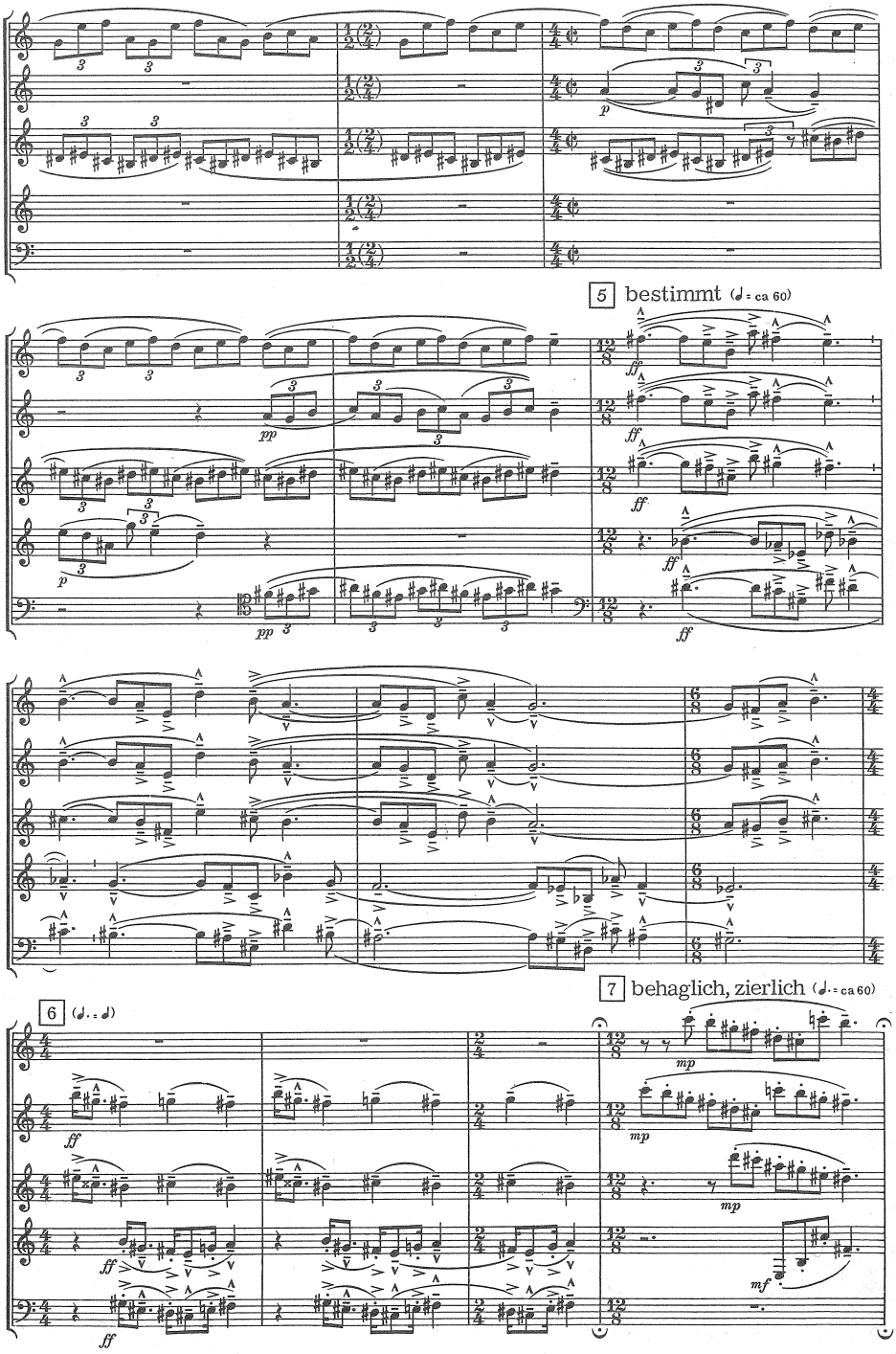


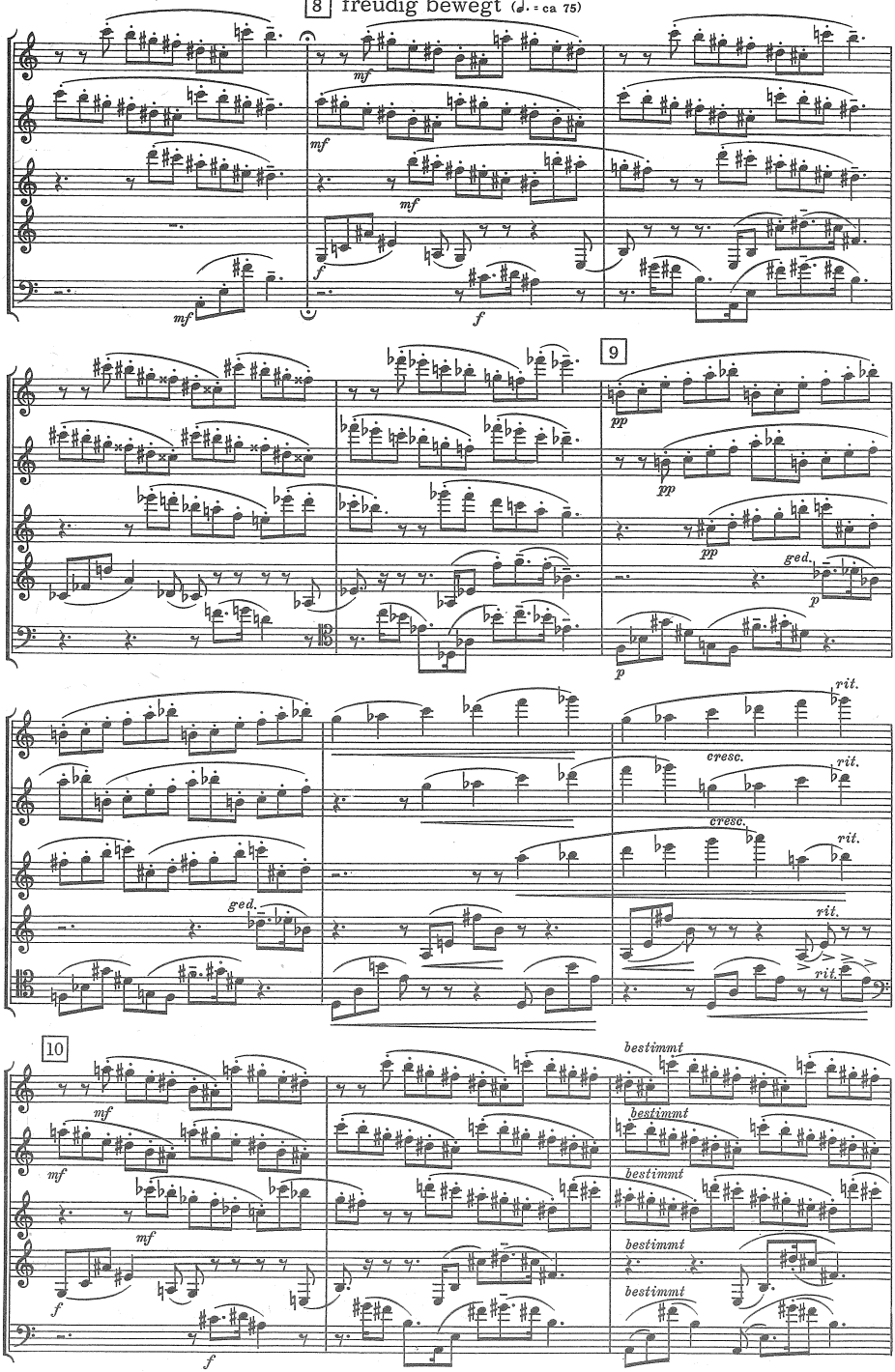


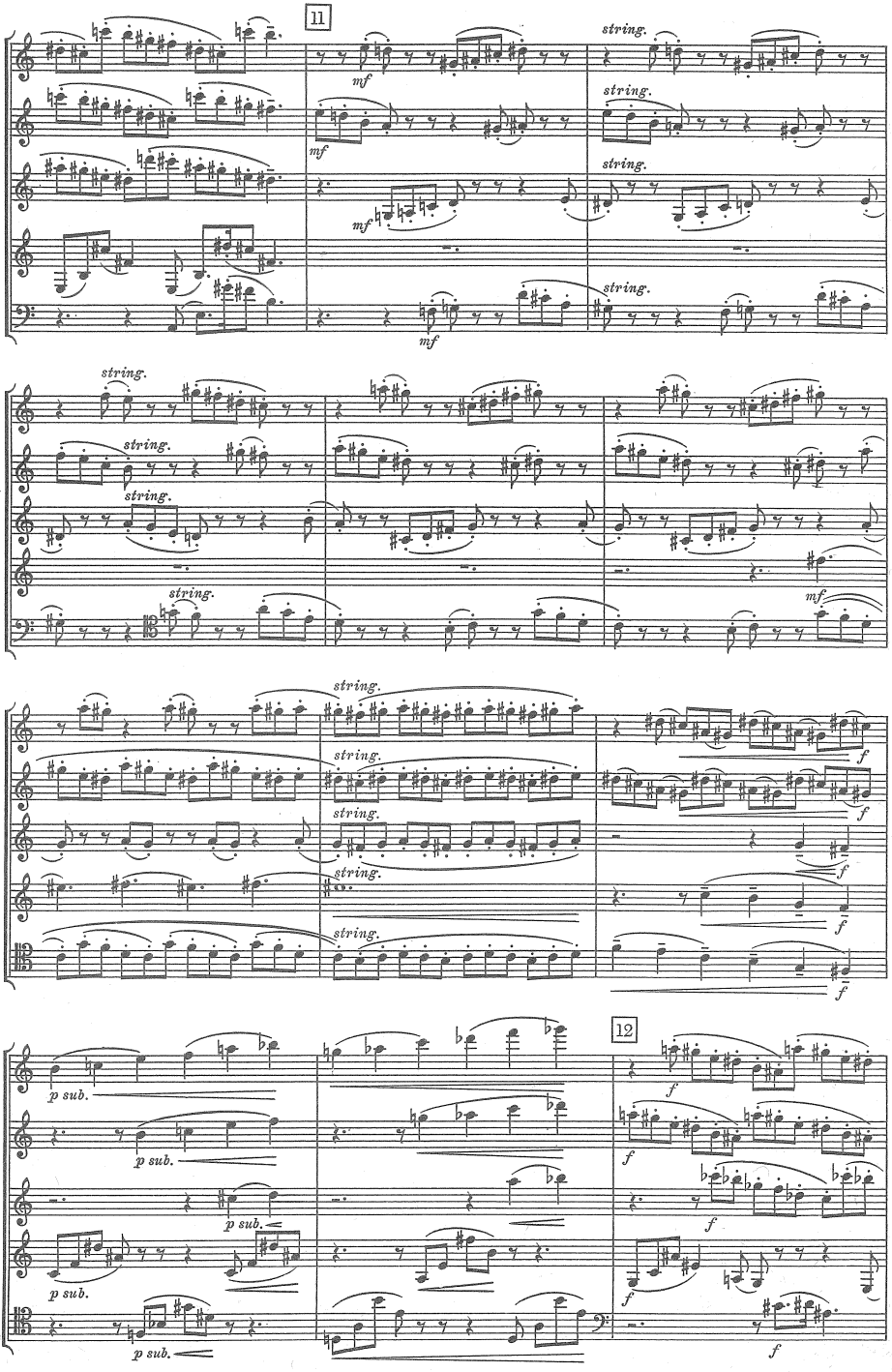
3 freudig bewegt (♩ = ca 75)

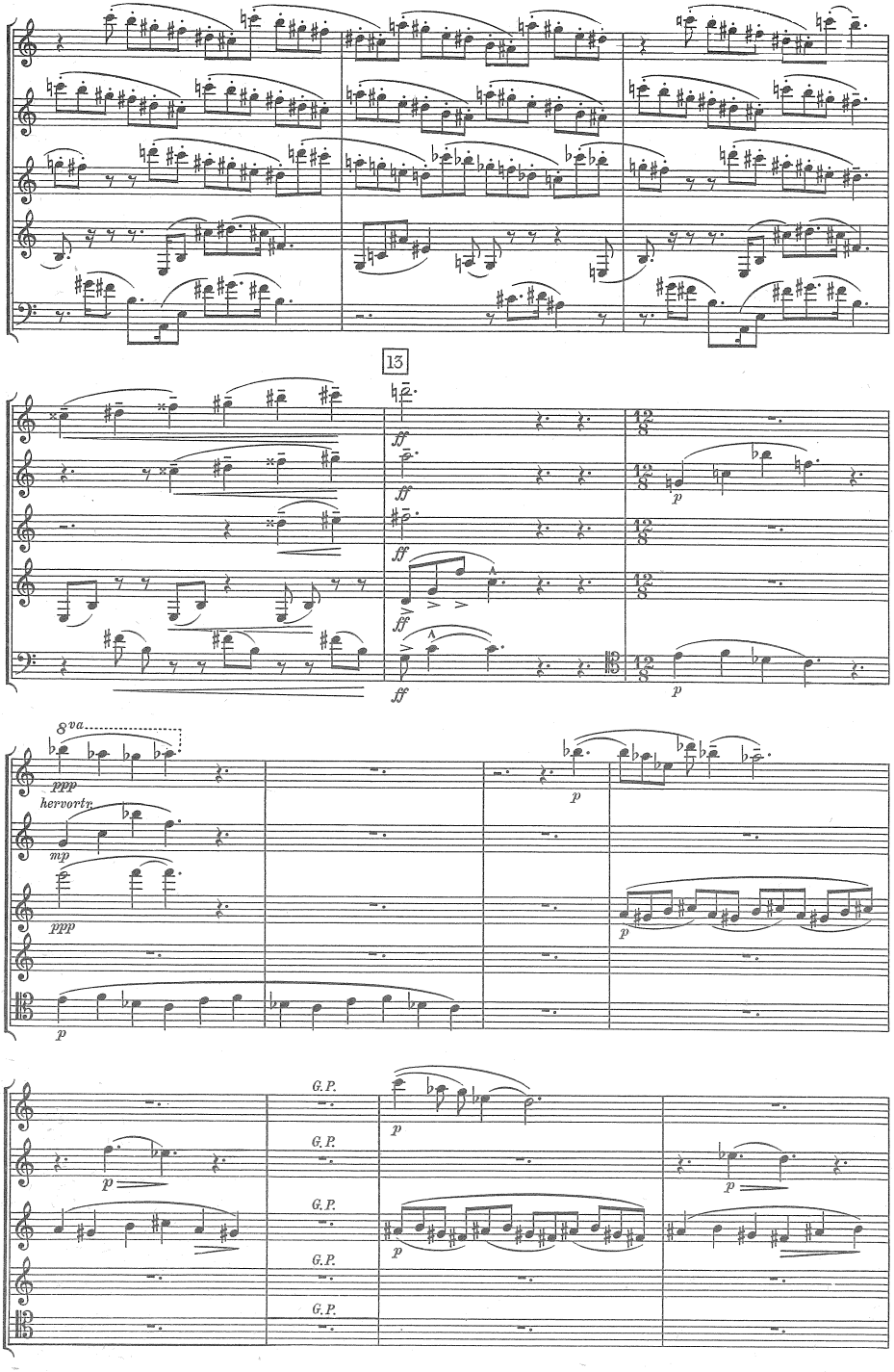


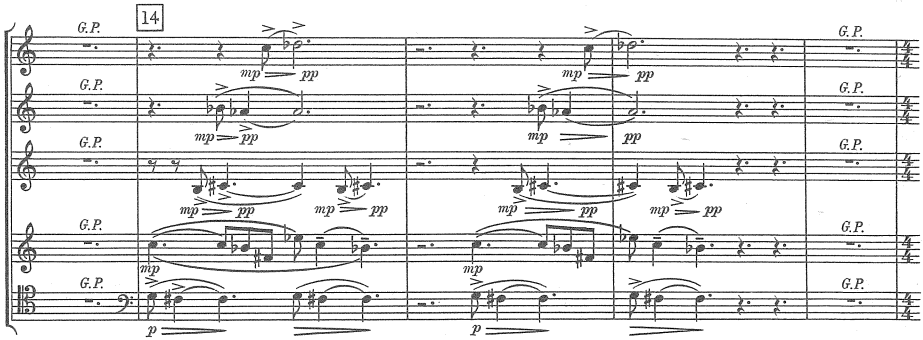

breiter
ff
breiter
ff
breiter
ff
ff
ff
ff
ff
4 bewegt (𝅗𝅥 = ca 75-60) (In Vierteln)
ff
ff
ff
ff
ff
pp
pp
p

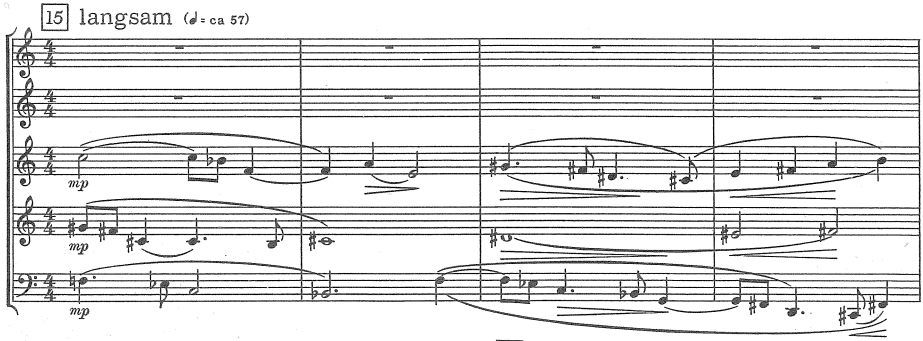

5 bestimmt (♩. = ca 60)
7 behaglich, zierlich (♩. = ca 60)
6 (♩. = ♩)

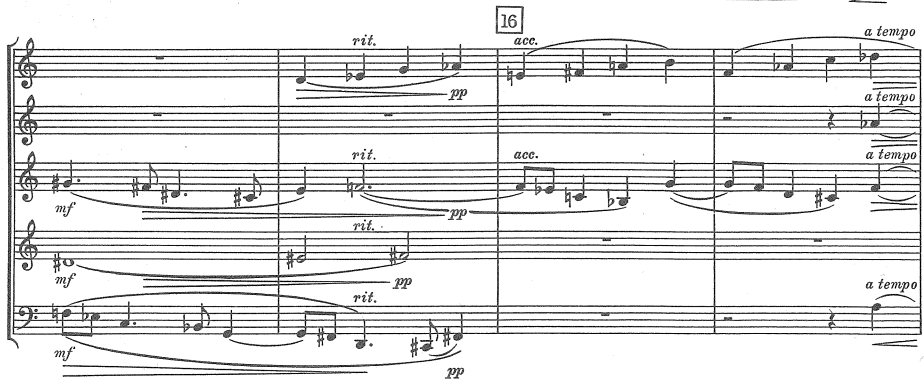

8 freudig bewegt (♩. = ca 75)
9
10
mf
f
pp
p
ged.
cresc.
rit.
bestimmt

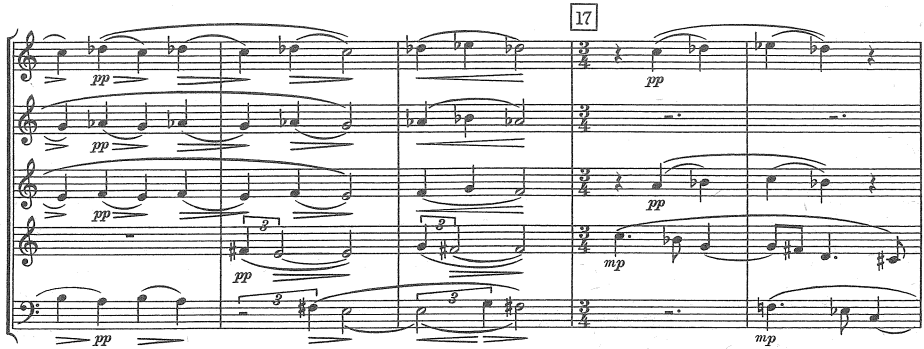

11
mf
string.
12
p sub.
f

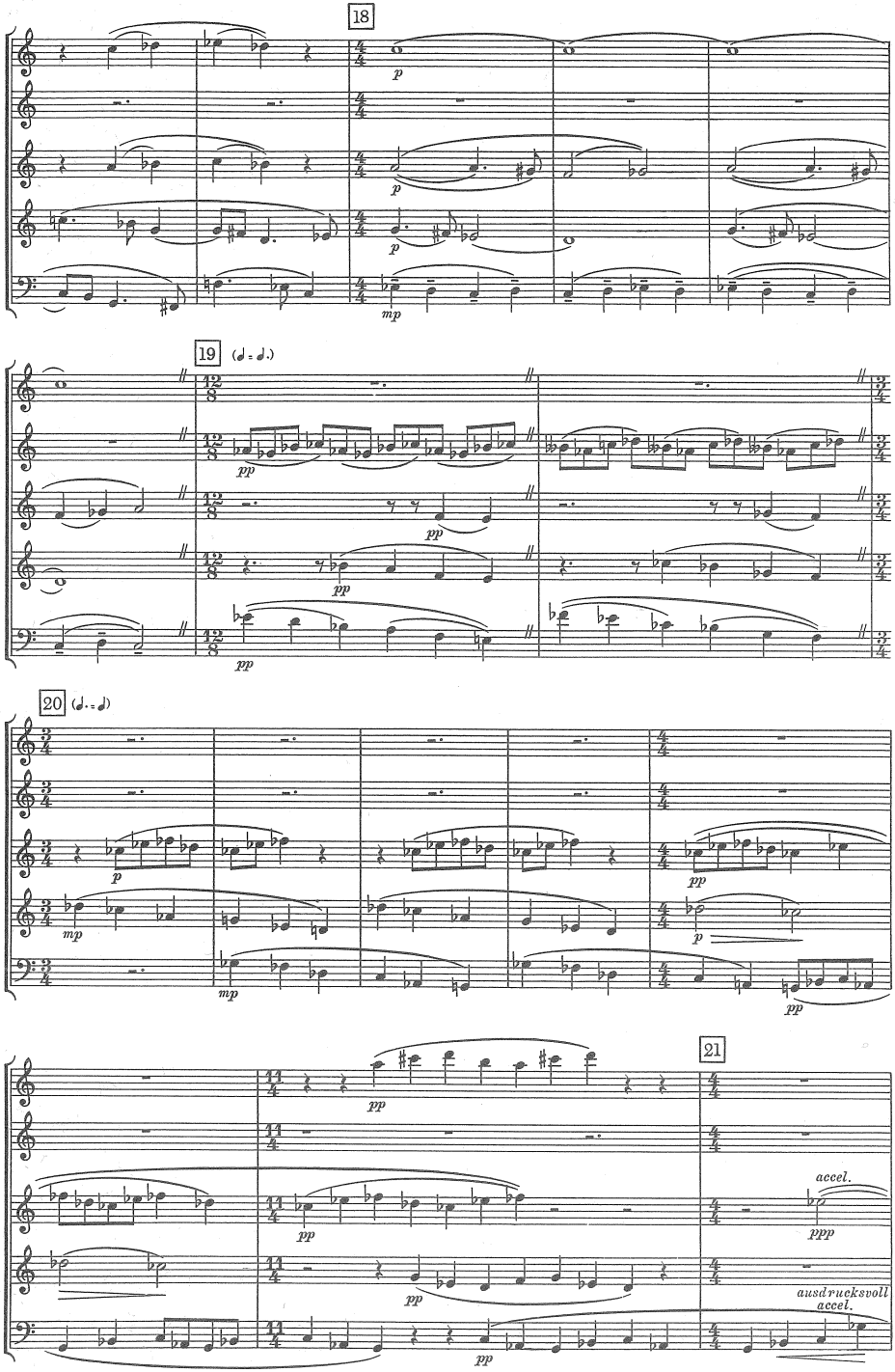

13
ff
p
8va
ppp
hervortr.
mp
G.P.

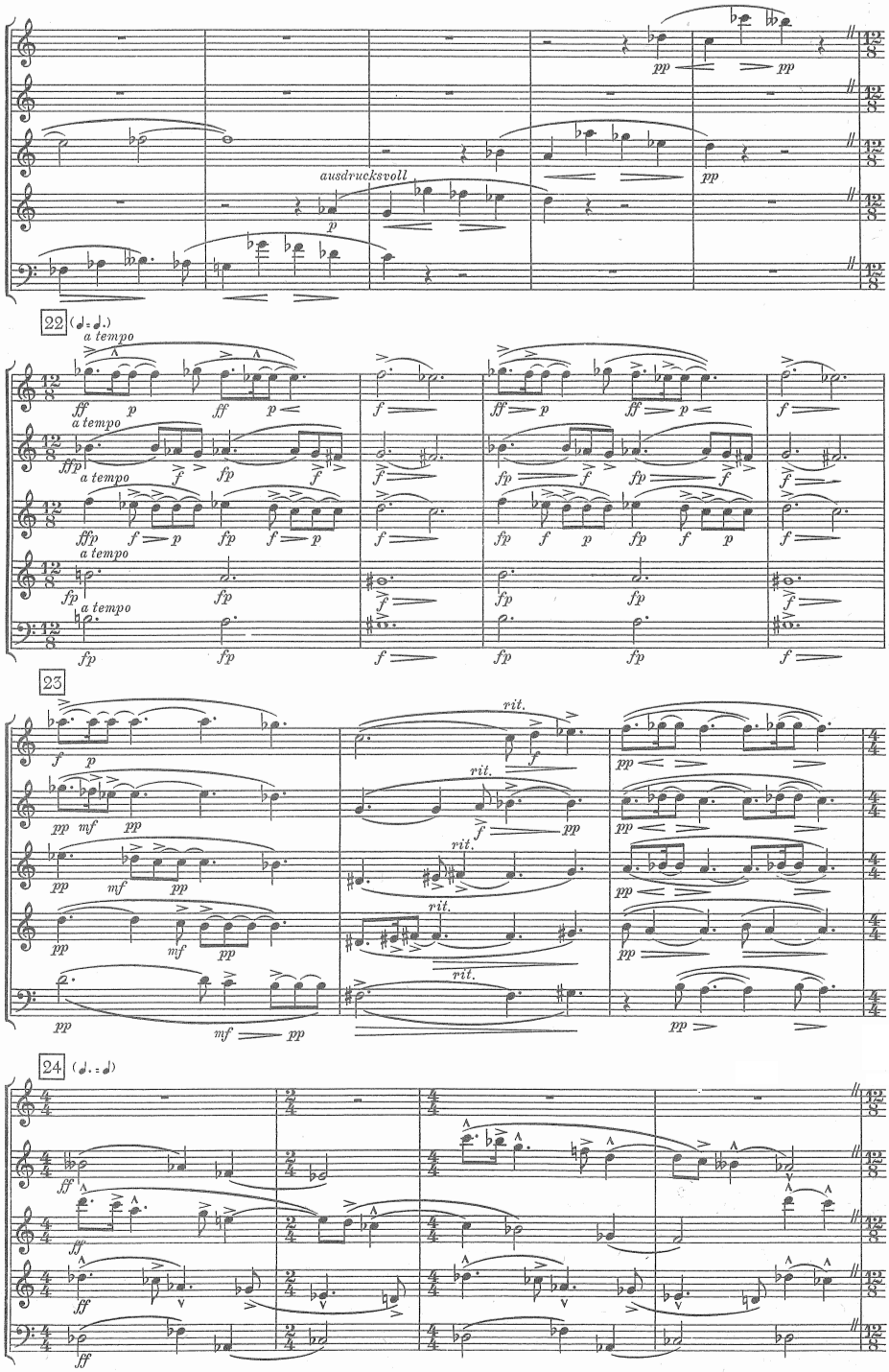

14
G.P.
mp
pp
p

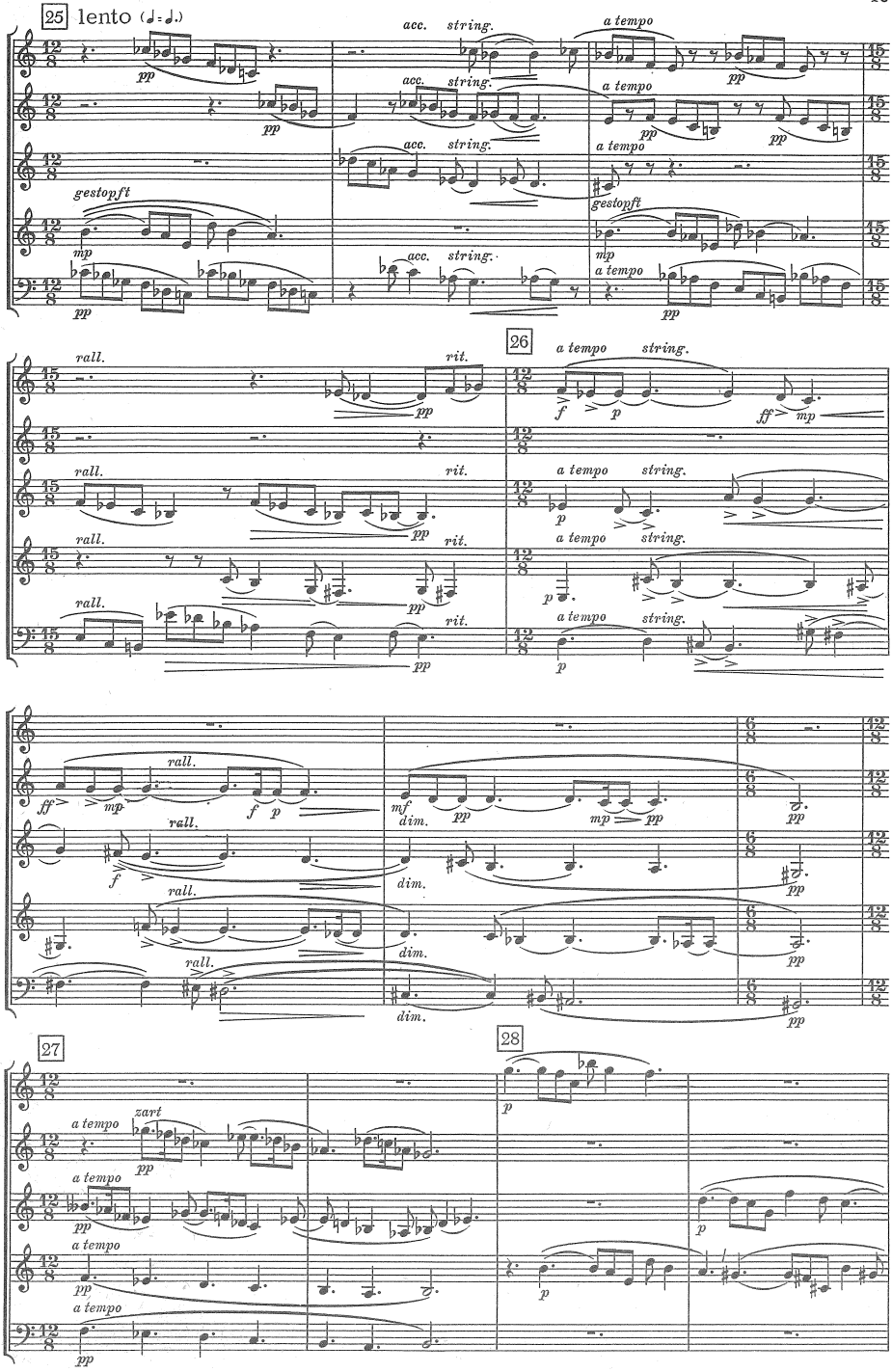

15 langsam (♩ = ca 57)
mp

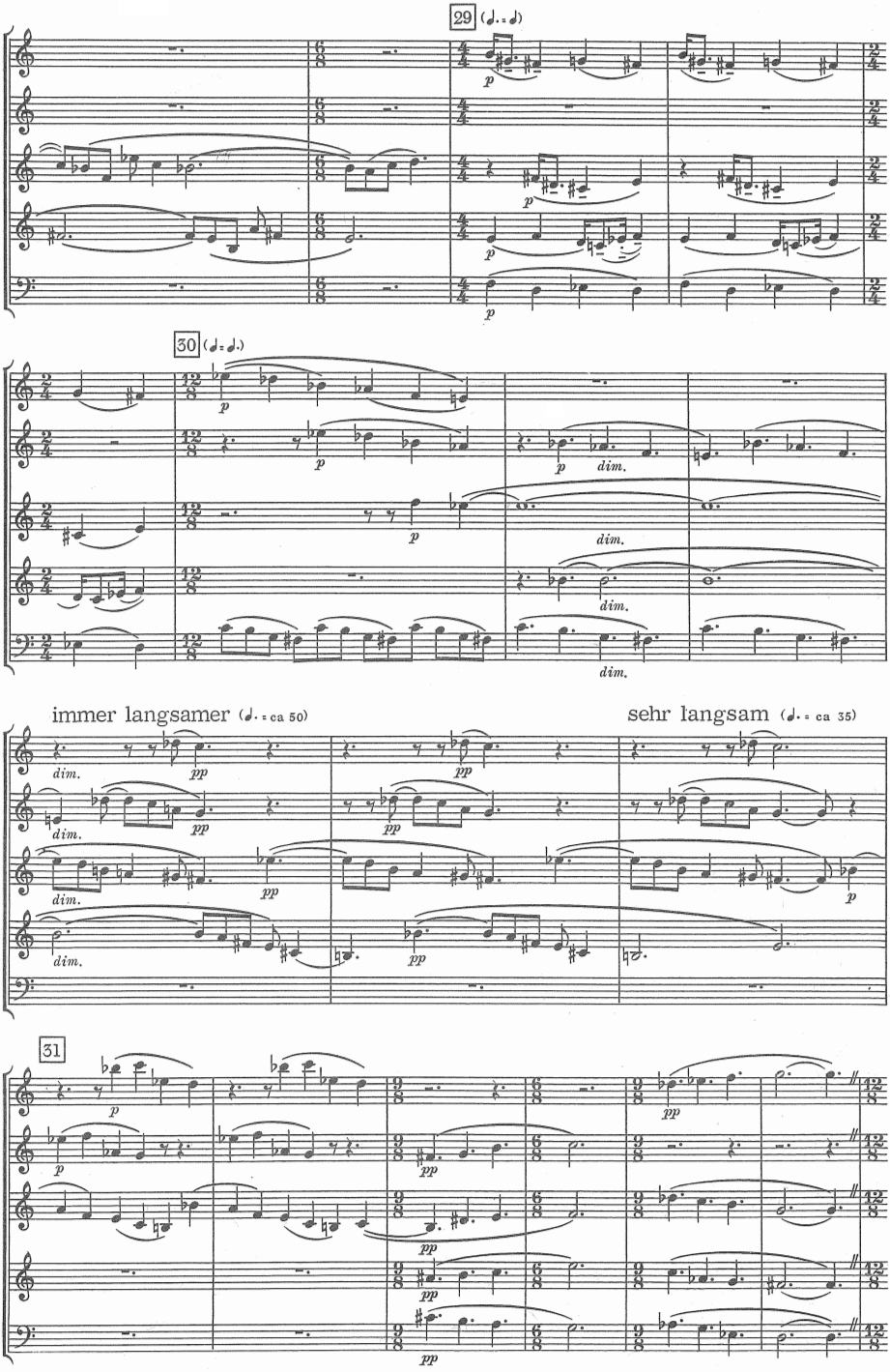

16
rit.
acc.
a tempo
mf
pp

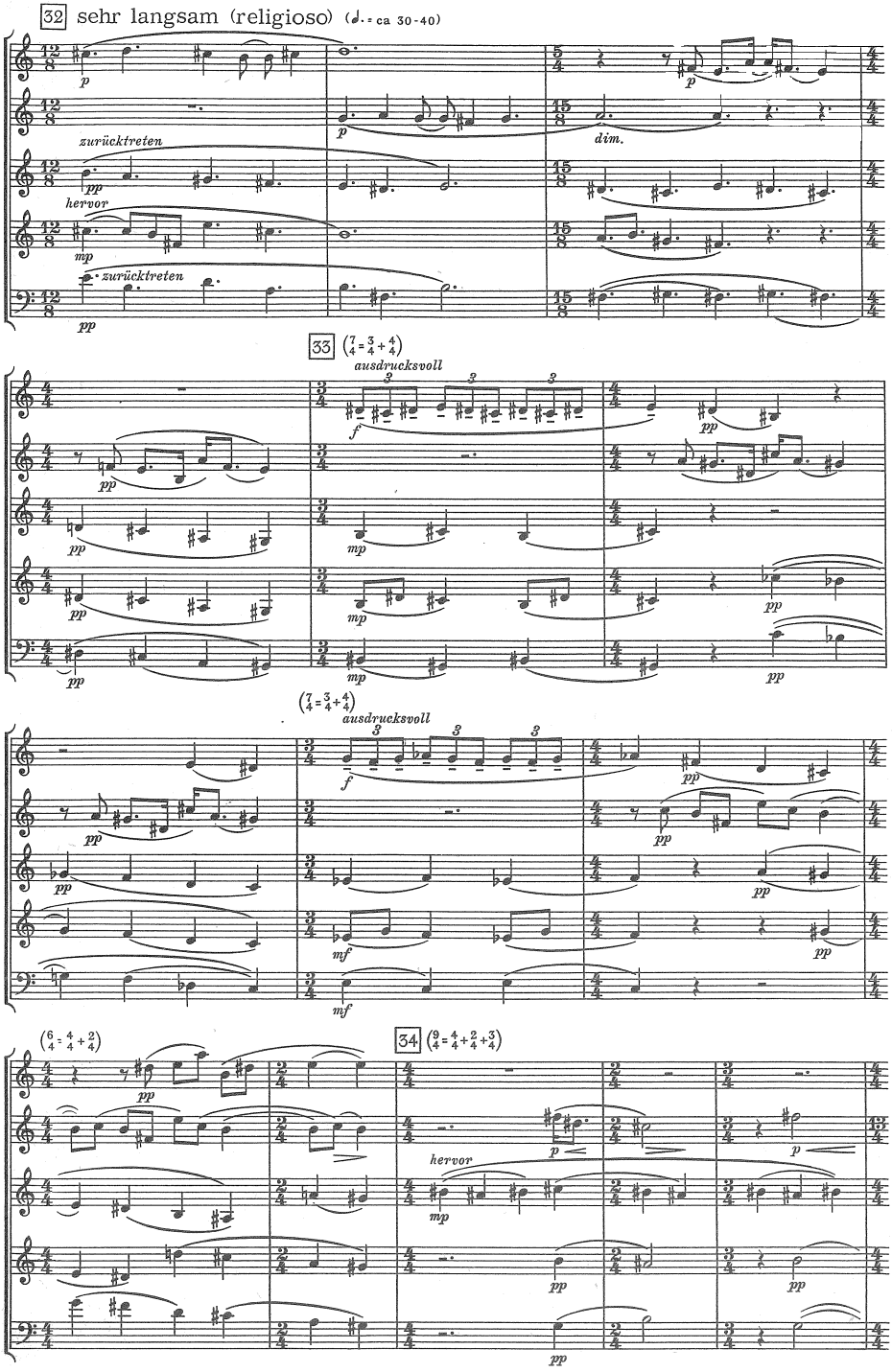

17
pp
mp

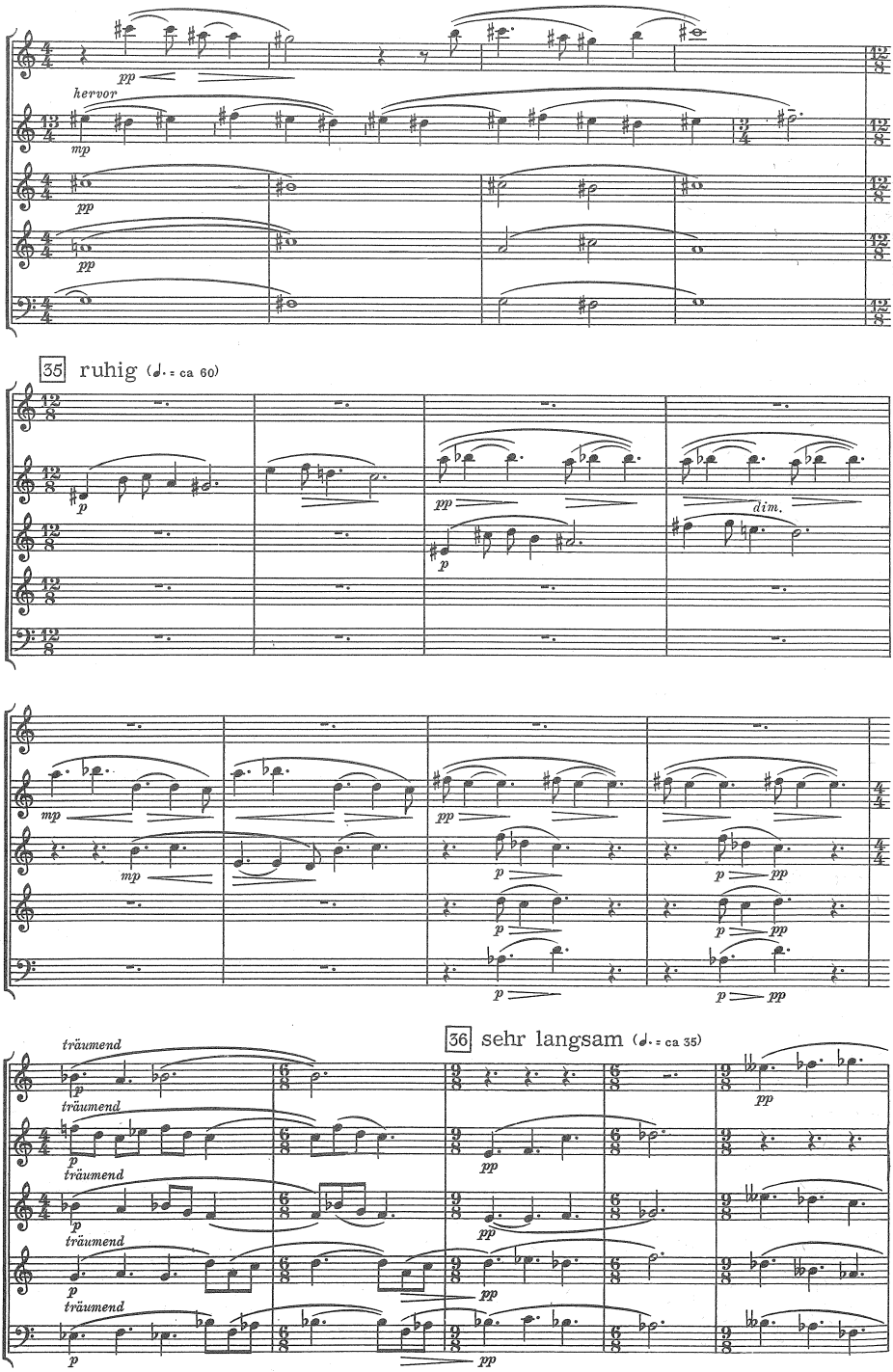

18
19
20
21
accel.
ausdrucksvoll
accel.

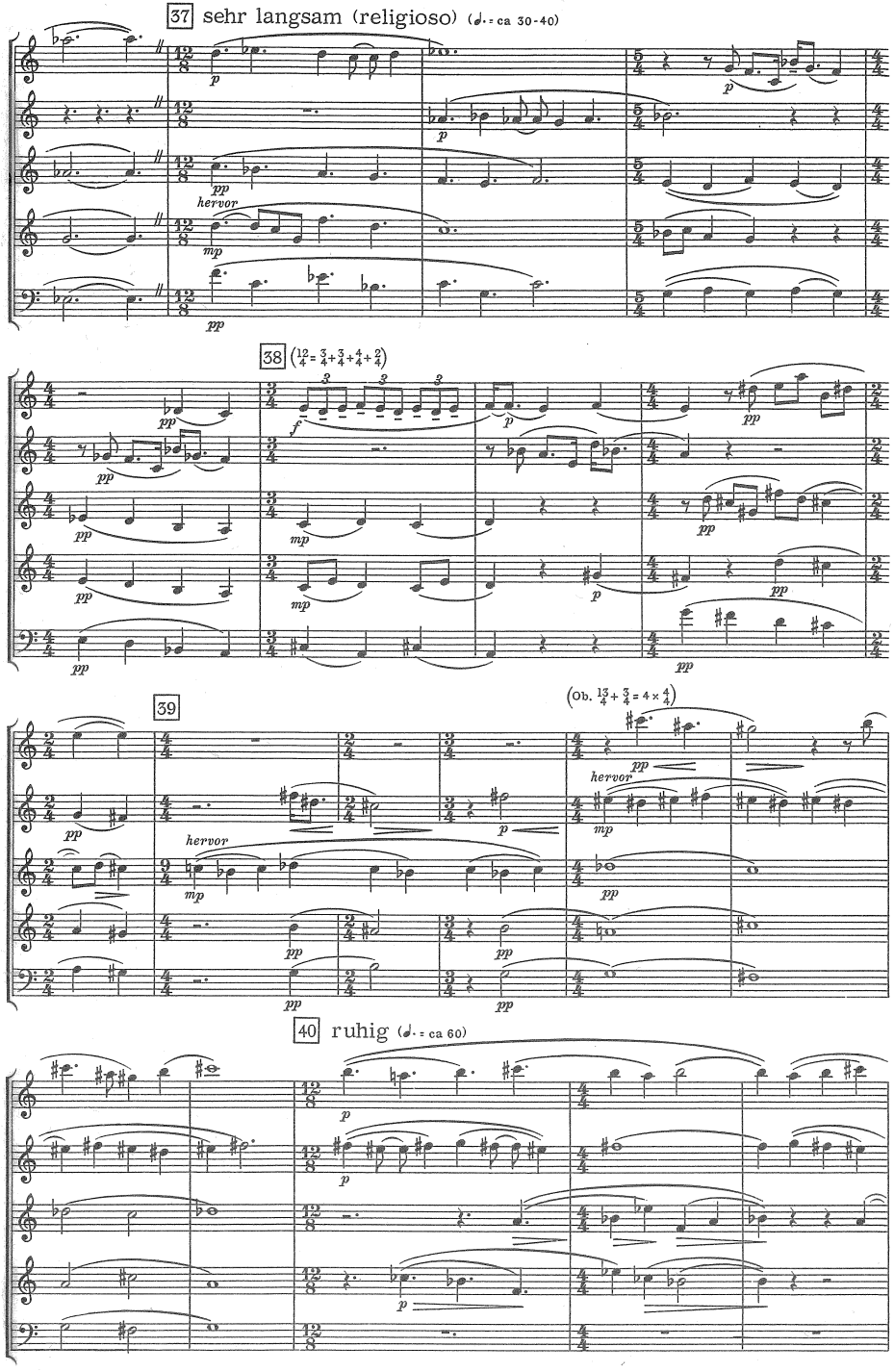

ausdrucksvoll
22
a tempo
23
rit.
24

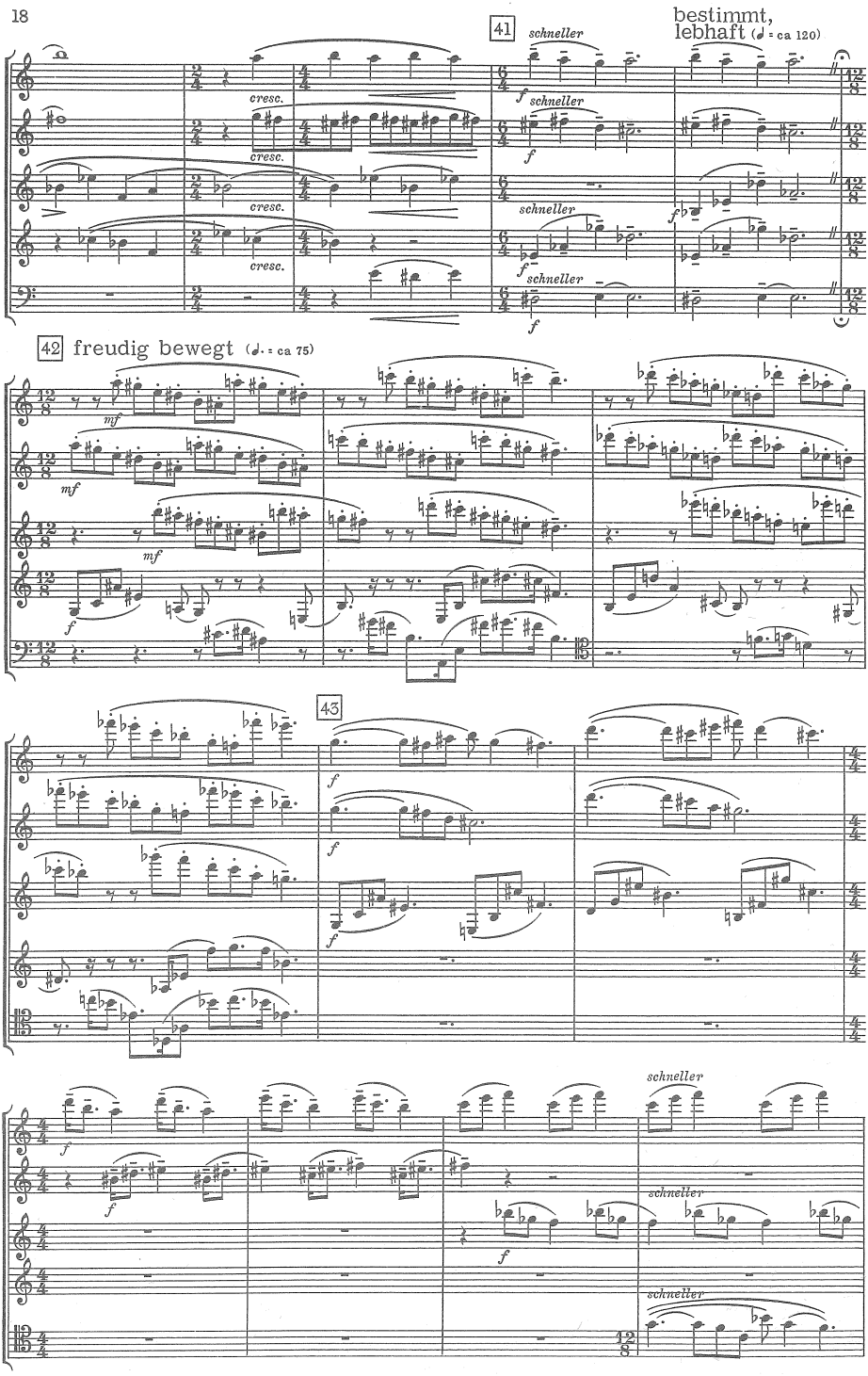

25 lento
26
27
28
acc. string.
a tempo
gestopft
rall.
rit.
zart
dim.

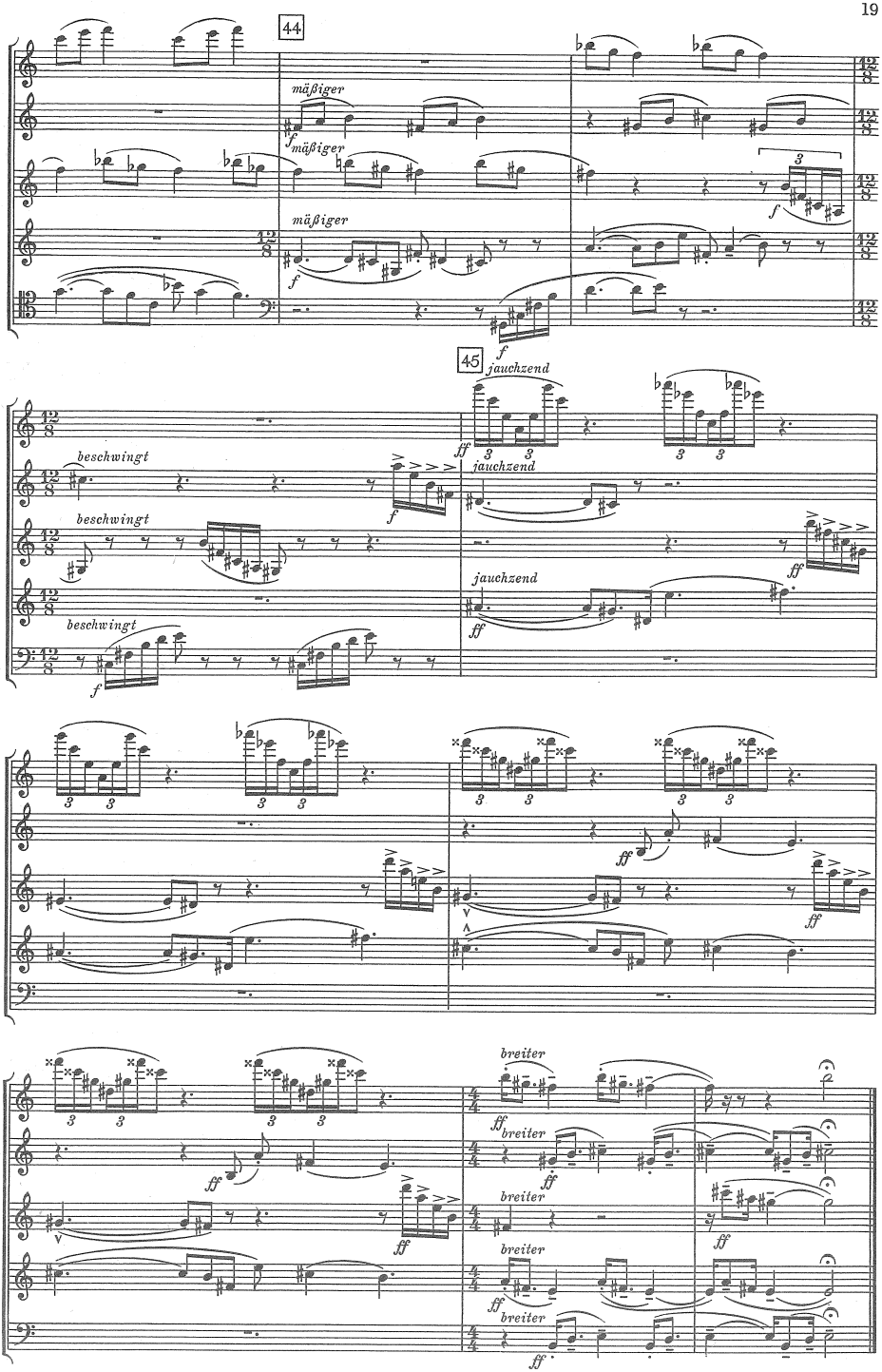

29 (𝅗𝅥. = 𝅗𝅥)
30 (𝅗𝅥 = 𝅗𝅥.)
immer langsamer (𝅗𝅥. = ca 50)
sehr langsam (𝅗𝅥. = ca 35)
31


32 sehr langsam (religioso) (♩. = ca 30-40)
zurücktreten
hervor
zurücktreten
33
ausdrucksvoll
ausdrucksvoll
34
hervor


pp
hervor
mp
pp
pp
35 ruhig (♩. = ca 60)
p
pp
p
dim.
mp
mp
pp
p
p
pp
p
p
pp
p
pp
36 sehr langsam (♩. = ca 35)
träumend
p
pp
träumend
p
pp
träumend
p
pp
träumend
p
pp
träumend
p
pp


37 sehr langsam (religioso) (♩. = ca 30-40)
hervor
38 (12/4 = 3/4 + 3/4 + 4/4 + 2/4)
39
(Ob. 13/4 + 3/4 = 4 × 4/4)
hervor
40 ruhig (♩. = ca 60)


41
bestimmt,
lebhaft (♩ = ca 120)
schneller
cresc.
42 freudig bewegt (♩. = ca 75)
mf
f
43
schneller


44
mäßiger
mäßiger
mäßiger
45
jauchzend
beschwingt
jauchzend
beschwingt
jauchzend
beschwingt
breiter
breiter
breiter
breiter
breiter